

## Kurzbericht erstes Halbjahr 2010 aus den Fachbereichen der Beratungsstelle (Vergleichszahlen aus dem ersten Halbjahr 2009 stehen in Klammern)

Das erste Halbjahr 2010 war geprägt von den einschneidenden Haushaltskürzungen durch den Freistaat Sachsen. Die Kürzungen betreffen sowohl die Kernaufgaben der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden als auch mehrere Projekte, die gar nicht oder nur in eingeschränkter Form durchgeführt werden können. Die Bedarfe sind weiterhin vorhanden, einzig die vorhandenen Haushaltsmittel zwingen die Beratungsstelle zu Kürzungen und Streichungen. Besonders betroffen sind hier Präventionsveranstaltungen für Jugendliche im ländlichen Raum der Landesdirektion Dresden, aber auch zielgruppenspezifische Präventionsarbeit bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM).

### Prävention

Bei den Präventionsveranstaltungen mit Jugendlichen sind deutliche Anstiege zu verzeichnen. Insbesondere für das Modell der drei Jahre dauernden sexualpädagogischen Begleitung ab der 8. Klasse gibt es mehr Anfragen, als zur Verfügung stehende personelle und finanzielle Ressourcen. Insgesamt wurden 41 (27) Veranstaltungen für und mit Jugendlichen durchgeführt, bei denen 487 (502) TeilnehmerInnen erreicht wurden. Das Durchschnittsalter betrug 15,5 (16,5) Jahre. Bei der Geschlechterverteilung ist ein leichter Überschuss an Jungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 155 (128) reine Veranstaltungsstunden aufgewendet.

### MultiplikatorInnen

Die Anzahl der Veranstaltungen für MultiplikatorInnen ist im Vergleich zum Vorjahr ähnlich 21 (23). Zielgruppen sind hier insbesondere medizinisches Personal, (sozial-)pädagogische MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Einrichtungen sowie ÄrztInnen. Erfreulicherweise wurden in diesem Jahr wieder MitarbeiterInnen aus dem Justizvollzug bezüglich der Thematik HIV/Aids geschult und auf den neuesten Stand aktueller Erkenntnisse gebracht. An den Veranstaltungen haben insgesamt 447 (299) Frauen und Männer teilgenommen. Für die Veranstaltungen wurden 86 (122) Stunden reine Veranstaltungszeit aufgebracht.

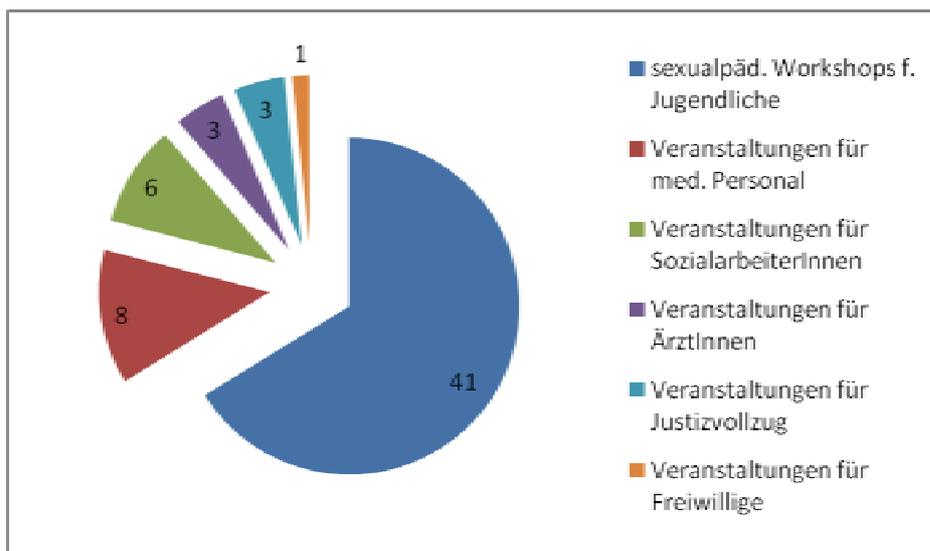


Abbildung 1: Anzahl der Veranstaltungen nach Zielgruppe

## Begleitung

Die Anzahl der HIV-positiven Männer und Frauen, die Begleitung im ersten Halbjahr in Anspruch genommen haben, hat sich vermindert. Insgesamt wurden 20 (34) Frauen und Männer von der Beratungsstelle begleitet. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass sich die Problemlage einiger Menschen positiv verändert hat; also eine Lösung für das Problem (Ausländerrechtliche Fragen bezüglich des Aufenthaltes, Wohnung, Arbeit, Partnerschaft) gefunden wurde. Zum anderen haben drei KlientInnen ihren Wohnort gewechselt, so dass sie die Leistungen der Aids-Hilfe Dresden nicht mehr in Anspruch nehmen. Die gesamte Begleitungszeit betrug für das erste Halbjahr 357 (630) Stunden, inklusive Vor- und Nachbereitungszeiten. Es wurden zwei Anträge bei der Deutschen Aids-Stiftung gestellt.

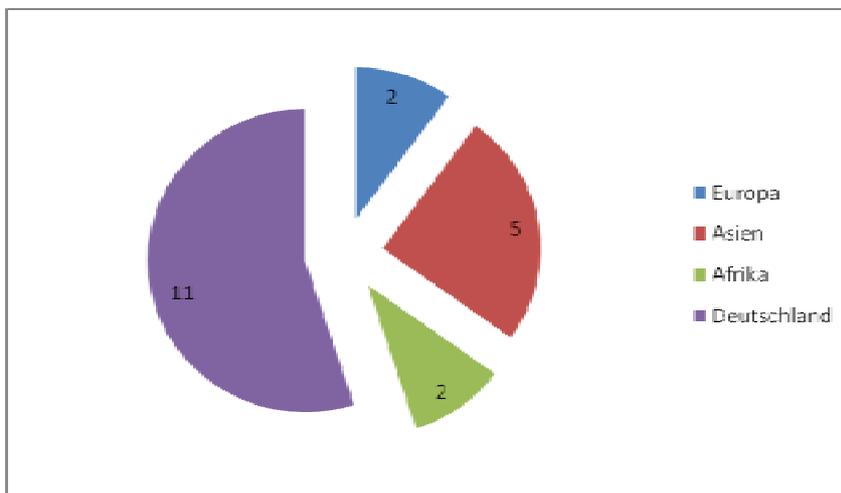


Abbildung 2: Verteilung der KlientInnen nach Herkunft

## Beratung

Die Anzahl der Beratungen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres im Wesentlichen gleich geblieben. So wurden im ersten Halbjahr 2010 329 (349) Beratungen durchgeführt. Auch der Trend aus dem Vorjahr, dass mehr heterosexuelle Männer die Beratung in Anspruch nehmen, bestätigt sich 2010.

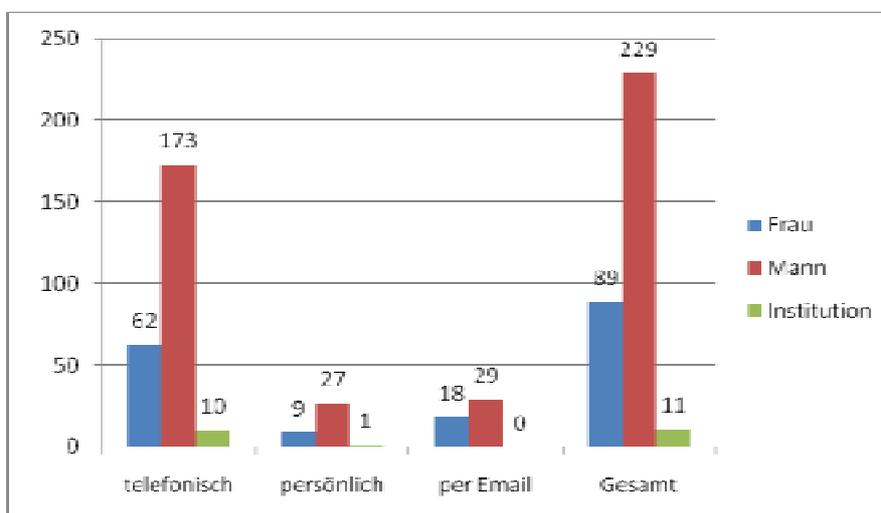


Abbildung 3: Beratungsart und Geschlechterverteilung

Hauptsächlich wird die telefonische Beratung 245 (277) genutzt, gefolgt von der Beratung per Email<sup>1</sup> 47 (56) und der persönlichen Beratung 37 (38). Auffällig im Vergleich zu den Zahlen aus dem Vorjahr ist, dass es mehr Beratungen gibt, die die Zeit von einer Stunde überschreiten. Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass die Beratung per Email zeitaufwendiger geworden ist, da sich hier auch vermehrt Menschen mit einer übersteigerten Besorgnis oder Angst melden.

Bei den Beratungsanlässen sind Steigerungen in den Bereichen Infektionswege/Schutz, Sexualität/Partnerschaft sowie STIs zu verzeichnen. Auffällig ist auch, dass weniger zu einem HIV-Antikörper-Test verwiesen wurde, weil sich während der Beratung herausstellte, dass kein Infektionsrisiko vorlag.

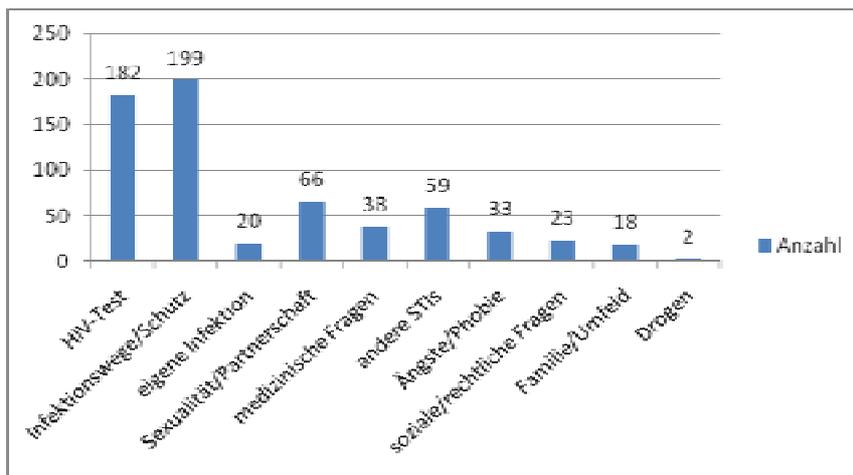


Abbildung 4: Anzahl der Ratsuchenden und Beratungsthema

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Aids-Hilfe Dresden unterhält drei Webseiten, die regelmäßig gepflegt und aktualisiert werden. Dabei handelt es sich um das Internetangebot [www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de), [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de) sowie der Seite [www.aids-laenderberichte.de](http://www.aids-laenderberichte.de), die in Kooperation mit der Deutschen Aids-Hilfe entstanden ist und von der Aids-Hilfe Dresden inhaltlich und technisch betreut wird. Auf die Seite [aidshilfe-dresden.de](http://aidshilfe-dresden.de) griffen im Berichtszeitraum insgesamt 64.000 verschiedene Nutzer zu, [pflege-deinen-schwanz.de](http://pflege-deinen-schwanz.de)<sup>2</sup> wurde von insgesamt 54.000 unterschiedlichen Nutzern besucht. Für die Seite [aids-laenderberichte.de](http://aids-laenderberichte.de) liegen keine Daten vor, da diese im o. g. Zeitraum überarbeitet wurde und seit Anfang Juni wieder online abzurufen ist. Veröffentlichungen gab es wie folgt: Zeitungen/Zeitschriften: 2; Onlineveröffentlichungen: 8; eigene Publikationen: 2; TV: 2.

## Freiwilligenarbeit

Das Team der Ehrenamtlichen bestritt im ersten Halbjahr 7 (6) öffentlichkeitswirksame Präventionsveranstaltungen. Zu bemerken ist hier, dass zwei Veranstaltungen in Görlitz und Zittau absolviert wurden. Insgesamt engagieren sich 17 Frauen und Männer in der Aids-Hilfe Dresden.

## Selbsthilfegruppe

Im ersten Halbjahr gab es keine Aktivitäten der Selbsthilfegruppe.

<sup>1</sup> Die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden ist beteiligt am Bundesmodellprojekt der Deutschen Aids-Hilfe [www.aidshilfe-beratung.de](http://www.aidshilfe-beratung.de).

<sup>2</sup> In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden – Aids- und STI-Beratungsstelle